

der Dichter des nationalen Selbstbewußtseins), 1934; Z. Pešát, J. S. M. básník (Der Dichter J. S. M.), 1953; J. S. M. před porotou (J. S. M. vor dem Schwurgericht), 1911; V. Martinek, Antika v poezii Macharouvé (Die Antike in der Poesie J. S. M.s), 1911; P. Buzková, Žena v životě a díle Macharouvé (Die Frau im Leben und Werk J. S. M.s), 1918; Slovník českých spisovatelů, 1964; Masaryk 4; Otto 16, Erg. Bd. III/2; Příruční slovník naučný 3; Kunc, 1945; Novák, S. 882 ff. (Havel)

Machek Antonín, Maler. * Podlažitz (Podlažice, Böhmen), 31. 10. 1775; † Prag, 18. 11. 1844. Lernete zuerst bei Zitta, dem Maler des Königgrätzer Bischofs, 1792 in Prag bei Blum, dann bei Reiner, ab 1794 bildete er sich bei Tuvora und L. Kohl (s.d.) aus. 1799 stud. er an der Wr. Akad. der bildenden Künste und war dann als Porträtist in Steyr und Linz tätig. 1814 kehrte er nach Prag zurück, wo er bis zu seinem Tode lebte. Die Anfänge von M.s Ausbildung und Schaffen sind in der heim. Malertradition des 18. Jh. verankert, in Österr. lernte er Präromantik und Empire kennen. Sein Schaffen, in welchem sich Klassizismus, Frühromantik und Biedermeier aneinanderreihen, ist vor allem dem Porträt zugewandt und durch charakterisierenden Realismus gekennzeichnet, moduliert von den Stilveränderungen, die sein Schaffen durchmachte. M. porträtierte die tschech., vor allem bürgerliche Ges. und die Repräsentanten der nationalen Wiedergeburt. Der Generation und seinem Werk nach gehörte er zu den Künstlern, die die Grundlagen der tschech. Kunst im Zeitalter der Wiedergeburt schufen. Im Bereich der hist. Malerei gab M. Anstoß zur Arbeit an „Dějiny české v obrazech“ (Geschichte Böhmens in Bildern) und realisierte das erste Heft, das – als eines der ersten Werke mit patriot. Tendenz in Böhmen – 1820 erschien. Mit dieser Arbeit führte M. in Böhmen die lithograph. Technik ein.

W.: Porträts: M. Hintringer, 1808; Prager Familie; Ehepaar A. und J. V. Urban, 1815; Der Erfinder J. Božek; F. Daubek, 1817; Der Bildhauer J. Malinský, 1818; J. Nejedlý; A. K. Gradl; B. Hančková, 1826; L. Rittersberg; Dame mit Spitzenkragen, 1830; Bürger in weißer Weste; J. Jungmann, 1833; L. Chmelenská mit ihrer Tochter; P. Fügner; F. Rívnáč d. Ä. Publ.: Dějiny české v obrazech (Tschech. Geschichte in Bildern), H. 1, 1820 ff. L.: Hollar 17, 1941; Volné směry 37, 1941/42; Umění 16, 1944/45; Umění 4 (Českosl. Akad.), 1956; Kunstj. der Stadt Linz, 1949, S. 30 ff.; K. B. Mádl, A. M., 1929; L. Novák, A. M., 1962; Toman; Müller-Singer; Nagler; Bénézit 5; Thieme-Becker; Wurzbach; ADB; Komenského slovník naučný 7, 1938; Masaryk 4; Otto 16, Erg. Bd. III/2; Rieger 5; A. Matějček, Portrét v Čechách v 19. století (Das Porträt in Böhmen im 19. Jh.), in: Volné směry 16, 1912; F. X. Jiřík, Malřství podobizen v Čechách od konce století XVIII. do poloviny XIX. (Die Porträt-

malerei in Böhmen vom Ende des 18. bis zur Mitte des 19. Jh.), in: Ročenka Kruhu pro pěstování dějin umění . . . , 1916; V. V. Štech, Mezinárodní výstava podobizen XIX. století v Benátkách (Internationale Ausst. von Porträts des 19. Jh. in Venedig), in: Umění 8, 1935; F. X. Jiřík, Vývoj malřství českého ve století XIX. (Die Entwicklung der tschech. Malerei im 19. Jh.), 1909; V. Volauka, Česká malba XIX. století (Die tschech. Malerei im 19. Jh.), 1942; ders., České malřství a sochařství 19. století (Die tschech. Malerei und Bildhauerei des 19. Jh.), 1968; A. Matějček-Z. Wirth, L'art tchèque contemporain, 1920; A. Matějček, Sto let českého umění (100 Jahre tschech. Kunst), in: Volné směry 28, 1930/31; V. Volauka, Malřství devatenáctého století (Die Malerei des 19. Jh.), 1941; J. Neumann, Národní galerie (Die Nationalgalerie) I, 1952; ders., Die tschech. klass. Malerei des 19. Jh., 1955; Československá vlastivěda (Tschechoslowak. Heimatkd.) 8, 1935; Přehled československých dějin (Überblick über die tschechoslowak. Geschichte) 1, 1958. (Kratinová)

Machek Emanuel, Ophthalmologe. * Sambor (Sambir, Galizien), 7. 3. 1852; † Wien, 29. 4. 1915. Nach Med. Stud. an der Univ. Wien (1877 Dr. med.) arbeitete er an der Klinik Arlt (s.d.). Ab 1878 war er Ass. an der Augenabt. der Univ. Krakau, 1883 habil. für Ophthalmol. 1892 Primararzt an der Okulist. Abt. im Lemberger Spital, dann o. Prof. der Ophthalmol. an der Univ. Lemberg. Präs. der Galiz. Ärztesges. und Begründer der Lemberger ärztlichen Ws. „Tygodnik Lekarski“.

W.: Listy z Wiednia (Briefe aus Wien), in: Przegląd lekarski, 1878; O Sprawach lekarskich wiedeńskich (Über Wr. ärztliche Angelegenheiten), ebenda, 1879; Ein Fall von Hypertrophie der Plicca semilunaris, in: Klin. Monatsbil. für Augenheilkde., 1881; Ber. über den Heidelberger Ophthalmologiecongress, in: WMW, Jg. 31, 1881; Ogólny pogľad na nowsze teorie jaskry (Allg. Beurteilung der neueren Theorien des Glaukoms), in: Przegląd Lekarski, 1883; Dwa przypadki guzów oczodołu. Rak powiek i oczodołu (2 Fälle von Tumor in der Augenhöhle. Krebs der Augenlider und Augenhöhle), 1914.

L.: Kurier Lwowski vom 1. und 2. 5. 1915; Przegląd Piśmiennictwa Lekarskiego polskiego, Jg. 39–41, 1918; St. Koźmiński, Słownik lekarzów polskich (Lex. poln. Ärzte), 1888; Fischer, Bd. 2, S. 963. (Skowrońska)

Machek Ernst von, General. * Venedig, 20. 7. 1827; † Görz, 29. 10. 1898. Trat 1844 als Rgt. Kadett in das IR.12 ein und nahm 1848 im Verbands des Matrosenkörps an der Blockade von Ancona teil. Er wurde 1849 Lt. im Marine-Inf.-Baon. und 1856 vor der Beförderung zum Rtm. zum Adjutantenkörps transfertiert. Den Feldzug 1859 machte er im Hauptquartier der 2. Armee mit; er wurde 1861 zum IR.17 übersetzt und 1864 zum Mjr. im IR.34 befördert. Im Feldzug gegen Italien zeichnete er sich in der Schlacht bei Custoza am 24. 6. 1866 aus. 1872 Obst. im IR.55, 1873 Kmdt. des IR 21. M. übernahm 1877 das Kmdo. der 57. Inf. Brig., 1880 Sek-